

Welhagen & Klasing's Monatshefte

41. Jahrgang, 1926/1927

Jedermann klagt, die Zeiten sind schlecht. Es wäre kein Wunder, wenn die schlechten Zeiten auch die Absatzfähigkeit der 'Monatshefte' beeinträchtigten. Das ist aber nicht der Fall. Gerade weil das Geld teuer geworden ist, wollen und können die Gebildeten und Bildungshungrigen es nicht mehr für die flüchtige Lesekost auf einer Straßenbahnfahrt ausgeben. Diese ständig wachsenden Kreise gilt es zu erfassen.

Sie haben noch nicht alle Abonnenten,

die Sie haben könnten, obgleich Ihnen mit jedem Hefte das schönste Werbemittel in die Hand gegeben wird. Machen Sie sich die Mühe, unsere Hefte nicht bloß auf den Ladentisch oder ins Schaufenster zu legen, sondern ihren Wert selbst immer von neuem kennen zu lernen, und es wird Ihnen leicht fallen, neue Freunde zu gewinnen.

Der Verlag unterstützt in großzügigster Weise Ihre Werbearbeit durch

Verteilung bibliophiler Werbegaben.

Für die Gewinnung neuer Jahresabonnenten stehen dem werbenden Abonnenten zwei Werbegaben von hohem künstlerischem Wert zur Wahl:

Albrecht Glockendons Prachtkalender. Die Faksimilewiedergabe einer der herrlichsten Kostbarkeiten der Berliner Staatsbibliothek, herausgegeben von Professor Dr. Hermann Degering.

Das Modenbild. Mit vielen farbigen Tafeln. Von Dr. Wolfgang Bruhn.

Näheres darüber im Septemberheft, dem Eröffnungsheft des neuen Jahrgangs.